

Nachrichten  
über die  
Fürstl. Bibliothek.  
1891/92 - 19 /

Yb.  
98. Z. M. 1.





Nr. 2219, 40

alt. Katal. aus d. 1897. v. d. h.

genau nachgeprüft

v. l.  
R.



1893/3

## Nachricht über die Fürstliche Bibliothek zu Wernigerode.

Zu den Bücherbeständen Fürstlicher Bibliothek wurden in dem Ende Juni verfloffenen Geschäftsjahre 886 Bände hinzugefügt, nur zwei mehr als im Vorjahre. Die Bibliothek stieg dadurch auf die Zahl von **102,307**, mit Einschluß der in ihren Räumen aufgestellten und mit ihr verwalteten 2465 Bände der Harzvereinsbibliothek von **104,772** Bänden.

Besondere Gelegenheiten und die Erwerbung oder Fortsetzung mehrerer kostbarer Werke gestattete diesmal bei einzelnen sonst vorzugsweise gepflegten Abteilungen keine zahlreichere Vermehrung, dennoch ging deren keine ohne einigen Zuwachs aus. Bei der Bibelabteilung (3245 Bde.) ist die Herborner Bibel von 1666, unter den Apokryphen nur Gebhards kritische Ausgabe eines Bruchstücks des Evangeliums und der Apokalypse des Petrus zu erwähnen. Die hymnologica (4995 Bde. mit Einschluß einer kleinen liturgischen Abteilung 5174 Bde.) gewannen eine Reihe neuer Gesangbüch- oder Gesangbuchsausgaben zumeist durch verschiedene Schenkungen. Sofern aber die Hymnologie auch in der Tonkunst und im geistlichen und weltlichen Volksliede eine Ergänzung findet, ist die Vermehrung dieses Schrifttums im vergangenen Jahre eine recht bedeutende gewesen. Abgesehen von Liederansammlungen mit Melodie von Arnold, v. Ditsfurth, Reißerich wurde ein vollständiges aus dem Nachlasse des bekannten Musikdirektors Rust stammendes Exemplar von Handels Musikwerken in 98 Bänden auf antiquarischem Wege erworben. Die Fürstliche Bibliothek, die — von sonstiger musikalischer Litteratur abgesehen — auch die Veröffentlichungen der Gesellschaft für ältere Musik und die bei Breitkopf und Härtel erscheinenden Denkmäler klassischer deutscher Musik bezieht, besitzt nunmehr in den gesammelten Werken von Joh. Seb. Bach, Handel, Mendelssohn, Mozart und Heinrich Schütz die Tonwerke von fünf der hervorragenden deutschen Meister.

Das Wachsthum der viel benutzten Leichpredigten-Abteilung ist dadurch beschränkt, daß bekanntlich seit etwa anderthalb Jahrhunderten derartige Schriften nicht mehr erscheinen. Von den im vergangenen Jahre erworbenen Stücken sind aber drei Leichpredigten auf wernigeröderische Glieder der Familie v. Gadenstedt aus dem 16. und Anfang des 17. Jahrh. ortsgeschichtlich recht merkwürdig. (Zahl der Leichpredigten jetzt 6237). Ihrer ortsgeschichtlichen Merkwürdigkeit wegen schließen wir hier eine gedruckte Flugchrift aus der Zeit des schwersten militärisch-kirchlichen Druckes im Jahre 1630 an, eine antiquarisch aus München erworbene Prophezeiung aus Wasserleben. Der Neuzeit gehört das etwas umständliche Tagebuch des seit 1844 in Wernigerode lebenden und daselbst verstorbenen Schriftstellers und Philhellenen Friedrich v. Suckow an.

Die zahlreichste Vermehrung erfuhr mit 181, unter Zurechnung der Harzvereinsammlung mit 274 Bänden — die Abteilung Geschichte, wobei wieder die deutsche Geschichte mit insgesamt 200 Bänden bedeutend vorwiegt. Und innerhalb der deutschen Geschichte waren es wieder verschiedene Quellenwerke, die zu den größten und wertvollsten Erwerbungen des vergangenen Jahres gehören. Von den *Scriptores medii aevi* erschien der Folioband XXIX. Von den Quartbänden dieses großen Nationalwerks waren es aber nicht weniger als sieben, die im verfloffenen Jahre neu erschienen oder ergänzt wurden: Das *Registrum epistolarum Gregorii papae I*, *Auctores antiquissimi IX*, 1 und X, *Epistolae Merovingici et Karolini aevi I*, *libelli de lite imperatorum et pontificum*, deutsche Chroniken des Mittelalters V, 1 und 2. Auch die Geschichtsquellen der Provinz erhielten im 1. Bande von Bodes Urbb. der Stadt Goslar in Hertels Bd. 1 des II fbb. der Stadt Magdeburg und in der 1. Hälfte Böhmers Pförtner Urkundenbuche einen ansehnlichen Zuwachs. Von dem Fortschritt anderer bändereicher Werke sind zu erwähnen Bd. V der neuen Lutherausgabe, Bd. 47 bis 49 der Werke Calvins, 8 Bände von Göthes Schifften, die große Abteilung Ungarischer Adel im Neuen Siebmacherschen Wappenbuch, zwei Bände der Allgemeinen Deutschen Biographie. Einige bändereiche Werke wurden unmittelbar von Sr. Durchlaucht dem Fürsten der Bibliothek überwiesen, darunter 29 Bände von Nobenbergs Deutscher Rundschau, 36 Bände der Revue des deux mondes. Von der Königlichen Universitätsbibliothek in Upsala wurden Fürstlicher Bibliothek die Foliobände II und III von Fants *Scriptores rerum Suecicarum* mitgeteilt, wodurch dieses Quellenwerk vervollständigt wurde.

Von dem Fortschritt der neuern Deutschen Geschichtsschreibung, die mit geringen Anfängen nur bis in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts zurückreicht, zeugen neben zahlreichen sonstigen Erscheinungen die Fortsetzungen dreier nebeneinander hergehenden Sammlungen, der Heeren-Adersischen, der Ondenischen und der v. Zwiabined-Südenhorstischen, von der Blüte der Familienforschung die der Bibliothek mittelbar oder unmittelbar als Geschenke zugewachsenen Fortsetzungen der v. Ditsfurthischen, v. Ebersteinischen und v. Tümpfingischen Familienwerke.

Es mag bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß die auf Fürstlicher Bibliothek befindlichen Schriften zur Deutschen Geschichte sich auf 9303, mit Einschluß der in der Harzvereinsammlung befindlichen (1417) auf 10,720 belaufen.

Bei der Benutzung Fürstlicher Bibliothek war die auswärtige eine zahlreichere und wesentlich bedeutendere. Von 1677 entliehenen Bänden wurden 868 durch Aus-



wärtige benutzt, und von diesen Entlehnungen dienten viele größeren literarischen Unternehmungen: der neuen Ausgabe der Lutherwerke, der B. A. Huber-Forschung, den hymnologischen Untersuchungen von Dr. Wolfen in Cernowitz, Dr. th. Fuchs in Greß-Öttersleben und dem Gebets-Anhange zum Neuen Pommerischen Gesangbuch, endlich den Untersuchungen v. Eliencron's über das geistliche Deutsche Lied.

Zahlreicher wie je zuvor wurden auswärtige Bibliotheken: die königlichen Bibliotheken zu Berlin und Dresden, die Universitätsbibliotheken zu Göttingen und Halle und die Stadtbibliothek zu Hamburg mit Hilfe der fürstlichen Bibliothek von E. heimischen benutzt. Es kam sogar vor, daß von Seiten der königlich bairischen Hof- und Staatsbibliothek ein sehr wertvolles musikalisches Werk zur Benutzung durch einen Auswärtigen in den Räumen der fürstlichen Bibliothek an letztere gesandt wurde.

Wie im Jahre vorher waren auch in dem letztverflossenen Jahre wertvolle Stücke aus fürstlicher Bibliothek auswärtigen Ausstellungen anvertraut. Erst im November kamen die nach Wien zur Internationalen Ausstellung für Musik und Theaterwesen gesandten Stücke zurück, im Januar danach wurden an den k. k. österreichischen Reichskommissar Geh. Reg.-Rat Wernuth in Berlin zwei für die Geschichte Amerikas merkwürdige Handschriften:

Atlas mit gemalten Seefarten aus der Mitte des 16. Jahrh. (vor 1563) aus dem Kloster zu S. Baas (S. Vedasti) in Belgien, Reise der Salzburger Emigranten nach Georgien zur Gründung der Kolonie Bethlehem (1735)

für die Ausstellung in Chicago gesandt.

Unter den 198 Stück von Büchern und Schriften, die der Bibliothek im vergangenen Jahre geschenkt wurden, befindet sich manches recht schätzbare. Für alle diese Zuwendungen wird hiemit der beim Empfang mündlich und schriftlich ausgesprochene Dank namens Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Stolberg-Wernigerode öffentlich wiederholt. In mehreren Fällen wurde bei Geschenken die öffentliche Nennung des Namens verboten. Hiervon und von kleineren Programmen und Gelegenheitschriften abgesehen, waren es folgende Institute oder Personen, welche die Bibliothek mit größeren oder kleineren Zuwendungen bedachten:

Die Smithsonian-Institution in Washington:

1. Check List of Publications of the Smithsonian Institution, July 1890.
2. Pilling, J. C. Bibliography of the Algonquian languages.
3. Smithsonian contributions to knowledge. Vol. 28. Das Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten in Amerika:

Fischer, A. R. The Hawks and Owls of the United States in their Relation to Agriculture.

Herr Dr. Afel Anderion in Upsala:  
Then Swenska Psalmeboken.

Herr R. Bilg in Berlin:

Bilg, R. Wer hat das Lied „Herr Christ, der einig Gott's Sohn, Vaters in Ewigkeit“ gedichtet?

Herr Kammerat Boef hier:

1. Dr. Wilhelm Verdrar. Merkwürdige Reden.
2. Gaii Julii Caesaris Commentarii.
3. Corpus juris civilis romani.
4. Gaii Institutionum Commentarii IV.
5. Goipaisches Gesangbuch 1828.
6. Hannoverisches Richter-Gesangbuch 1774.
7. Hestur, A. B. Lehrbuch des gemeinen deutschen Kriminalrechts.
8. Imperatoris Justiniani Institutionum Libri IV.
9. T. Livii Patavini historiarum libri. (5 Bände.)
10. Mannkopf, A. J. Ergänzungen — der Preuß. Ges. (5 Bände.)
11. Nicola, D. N. Das inbrünstige Abba der Gläubigen.
12. Preußens gerichtl. Verfahren in Zivil- und Kriminal-Sachen.
13. Schullehrer-Bibel. 1828. 1829. (2 Bände.)
14. Seiler, G. Fr. Lehrgebäude der evang. Glaubens- und Sittenlehre.
15. Sophocles Antigone.

16. Thucididis de bello Peloponnes iaco libri octo.
17. Domitii Ulpiani Fragmenta vulgo Tituli.
18. Westphal. Logarithmische Tafeln.

Herr Prof. Dr. Ed. Böhmer in Lichtenthal bei Baden-Baden:

Böhmer, Hedwig. Francisco de Enzinas Denkwürdigkeiten.

Herr Kassenrat Bührer hier:

1. Altmärkisches Gesangbuch o. J.
2. Altmärkisches Gesangbuch 1853.
3. Halberstädter Gesangbuch 1810.
4. Himmelsches Freudenmahl der Kinder Gottes.
5. Lau, Samuel. Ordnung des Heils.
6. Magdeburger Gesangbuch 1737.
7. Maadeburger Gesangbuch 1848.
8. Müller, Heinr. Geistliche Erquick-Stunden.
9. Reiter, M. Andachtsübungen.
10. Stard, J. F. Frankfurterische Bissions-Andachten.

Herr Pastor Diener in Langeln:

1. Blomberg, W. Schr. v. Hermanns Tob.
2. Boyer, A. Dictionnaire royal, François-Anglois et Anglois-François.
3. Ge. Lud. Boehmeri — Principia Juris Canonici.
4. Cassel, Sefia. Der Mittler (Mittler).
5. Des Dionysius von Halikarnas Römische Altertümer. (2 Bände.)
6. Ellis, Dr. John. Unglaube und Offenbarung.
7. Fénelon, Fr. de la Motte. Oeuvres Philosophiques.
8. Golboni, Carlo. Le Commedie del Sign. D. C. Goldoni.
9. Guhn, F. A. Predigten über die heiligen zehn Gebote.
10. Johann Milton's verlorne Paradies.
11. C. Plinii cecundi historiae mundi Libri XXXVII.
12. Plutarchi Chaeronensis moralia.
13. David. Ruhnkenii Notae ad Velleium Paterculum integrae.
14. Sabbatliche Erinnerungen. 1852 (2 Bände.)
15. Schuhmacher, Aug. Bissions-Predigten.
16. Schuhmacher, Aug. Letzte Predigten.
17. Silefius, Paulus. Mea Nola.
18. C. Velleii Paterculi quae supersunt ex Historiae Romanae.

19. C. Velleii Paterculi Historiae Romanae.
20. C. Velleii Paterculi Historiae Romanae libri duo.
21. Weissenborn, Dr. G. J. Ch. Nintve und sein Gebiet.

Herr Freiherr L. F. von Eberstein: eigene Schriften.

1. Die im Jahre 1893 lebenden Mitglieder der Familie Eberstein.
2. Abriss der Urkundl. Geschichte des reichsritterlichen Geschlechtes Eberstein.

Herr Oberlehrer Fischer hier:

Bonnus, Herm. Lübeckische Chronika.

Herr Archivar Dr. Flament in Maastricht:

Twee Geschriften van den Bisschop van Roermond, Wilhelmus Lindanus.

Herr Kreisphysikus Dr. Heise hier:

Hortich, M. K. Removite Fundation, des — Adenischen C b Stipendii.

Herr Stadtpfarrer Hochstetter in Wien:

Zum goldenen Jubiläum unseres Württemb. Gesangbuchs.

Herr Dr. F. Köhler hier, eigene Schriften:

1. Christliche Klost. r. st. r.
  2. Der Kartäuserprior Johann's von Hamburg und die Schwärmen des Prämonstratensers bei Reval.
- Herr Pastor Könnede in Al. Eichstedt, eigene Schriften:
1. Geschichte des Dorfes Al. Eichstedt.
  2. Geschichte des Dorfes Großstedt.

Herr Dr. Krafft in Elberfeld:

Theologische Arbeiten aus dem rheinischen wissenschaftlichen Prediger-Verein. Band 12.

Herr Lehrer Runge in Suhl:

Muffat, A. K. Verhandlungen der protestantischen Fürsten zur Gründung einer Union.

Herr Oberpfarrer Niem hier.

Allgemeine Missions-Zeitschrift. Band 18.

Herr Dr. W. Rudow:

Römische Jahrbücher.



Frau Rudow hier:

1. Platina, B. Cremonensis de vita u. moribus.
2. Wabl, Ch. M. Clavis Novi Testamenti Phil.  
Herr Kanzleirat Schöppwinkel hier, eigene Schrift:  
„Die Vogelwelt der Grafschaft Wernigerode“, sowie  
17 Bände landwirtschaftlichen Inhalts.  
Herr Otto Schöppwinkel in Bremen:  
Abreßbuch der Hansestadt Bremen. 1890.  
Herr Prof. Wilh. Schulz in Aachen:  
Abreßbuch der Stadt Aachen. 1891.  
Herr Bauninspektor Sommer:  
1. Archiv für Geschichte, Genealogie, Diplomatik und verwandte Fächer.  
2. Bandtke, G. S. Vollständig polnisch-deutsches Wörterbuch.  
3. Berlesch, H. A. Chronik der Maurer und Steinmetzen.  
4. Brückner, Georg. Hennebergisches Urkundenbuch.  
5. Costenoble, J. C., C. J. Huth's Handbuch für Bauherren und Bauleute.  
6. Ebert, F. Ab. Zur Handschriftenkunde.  
7. Joh. Christ. Gatterers — Abriss der Heraldik oder Wappenkunde.  
8. Geisiel, George. Compendium der Heraldik.  
9. Ginter, F. W. Systematisch geordnetes Handbuch der Pomologie.  
10. Hoffstadt, Fr. Gothisches A.-B.-C.-Buch.  
11. Jacobi, Dr. B., Forschungen über das Agrarwesen des altenburg. Osterlandes.  
12. Jacobi, B. Slaven- und Teutichthum.  
13. Jäger. Urkundenbuch des Klosters Teislungenburg. I. u. II. Teil.  
14. Meier, Dr. C. Verzeichnis der Doktoren der Universität Tübingen.  
15. Niebuhr, Marc. Vom Wasserleitungswesen.  
16. Poplinski, A. Elementarbuch der polnischen Sprache.  
17. Querfurth, C. D. v. Gothisches Wörterbuch der heraldischen Terminologie.  
18. Steiner, J. W. Chr. Archiv für heftige Geschichte und Altertumskunde. (2 Bände.)  
19. Vademecum für den praktischen Ingenieur und Baumeister.  
20. Verhandlungen des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben. (2 Bände.)

Wernigerode, den 7. Juli 1893.

Herr Oberlehrer Steinhoff in Blankenburg:

1. Blankenburger Abreßbuch. Dritte Ausgabe. 1893.
2. Zwiabineck-Südenhorst, H. v. Zeitschrift für Geschichte und Politik. (5 Bände.)  
Die Universität zu Upsala zusammen 31 Bände, worunter namentlich zu erwähnen:  
1. Anderjesson, A. Skrifter fran Reformationstiden.  
2. Annerstedt, Claes. Upsala Universitets Konstitutioner.  
3. Bergström, D. Befolkningsstatistiska Studier öfver Sveriges Härad och Städer.  
4. Blomberg, Hugo. Om Sveriges Högsta Domstols.  
5. Börjesson, N. M. Riksdagen in Stockholm 1655.  
6. Fant, Eric. Mich. Scriptores Rerum Suecicarum medii aevi. Tomus II. u. III.  
7. Hammarstrand, S. J. Bidrag till den Atheniensiska statsförfattningens historia.  
8. Malmström, D. Bidrag till Svenska Pommerns Historia.  
9. Sandegren, M. Till Historien om Statshälfningen i Sverige 1809.  
10. Thordén, K. M. Schweiziska Kristkattolska Kyrkan.  
11. Wajenius, B. Historiska Undersökningar.  
12. Zetterqvist, Edvard A. Grundläggningen af det Svenska Vädret i Hertigdömena Bremen och Verden.  
Frau Pastor Lina Walther hier, eigene Schriften:  
1. Die Frau Marquise.  
2. Reiseskizzen auf den Lebensweg.  
Der Wissenschaftliche Verein in Wernigerode 10 Bände:  
1. Goebel, Karl. Ueber die Galileischen Prinzipien.  
2. Huth, C. Monatliche Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt a. D. (2 Bände.)  
3. Jahresberichte der Gewerbeschule zu Bistritz und anderes.  
Der Naturwissenschaftliche Verein in Wernigerode:  
Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins des Harzes in Wernigerode. 1892.

Dr. G. Jacobs.















1891/2.

## Nachricht über die Fürstliche Bibliothek zu Wernigerode.

Wir beginnen unsern kurzen Auszug aus den Verwaltungsberichten der Fürstlichen Bibliothek vom 1. Juli 1891 bis dahin 1892 wie die früheren mit einigen Zahlen. Durch eine Vermehrung von 884 Bänden wuchs die Bibliothek mit Einschluß der Medaillen und der im Fürstlichen Gymnasium aufgestellten Meinedelchen Sammlung auf **101,421** Bände. Hierzu kommt die gleichfalls der Fürstlichen Verwaltung unterstellte, im großen Bibliotheksaale untergebrachte, 2356 Bände starke Sammlung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde, womit die Gesamtzahl auf **103,777** Bände steigt.

Um nicht zu viel Zahlen aufzuhäufen, geben wir diese nur bei den Abteilungen, in welchen sich die Fürstlichen Sammlungen vor andern auszeichnen und machen bei diesen sowie bei einigen weiteren Fächern die bemerkenswerthesten antiquarischen und Neuanschaffungen namhaft.

Die **Bibelabteilung** stieg zwar nur um 8 Nummern und erreichte dadurch die Zahl von 3231 Bänden, aber es befindet sich darunter das grundlegende, vergleichende und textkritische Werk von D. Wils. Walther in Cuxhaven, bei dessen Bearbeitung die hiesige Bibliothek aufs ausgiebigste benutzt wurde.

Die zusammengehörigen **hymnologischen und liturgischen** Abteilungen, welche bereits seit ein paar Jahren über fünftausend Bände stark sind, wurden im letztvergangenen um 26 weitere Bände vermehrt. Darunter befindet sich auch manches nennenswerte. So wurden durch den bekannten Hymnologen D. th. Wils. Bäumer wieder verschiedene ältere römisch-katholische Gesangbücher: Erfurt, kathol. geistl. Nachtrag 1666, Köln geistliches Psalterlein, ebenfalls 1666, u. a. m. überlassen. Zwei allgemeinere Werke neuesten Ursprungs wurden durch Manitius, Geschichte der christlichen lateinischen Poesie und das umfassende englische Sammelwerk von Julian, Dictionary of hymnology, London 1892 zur hymnologischen Sammlung hinzugefügt.

Besonders erfreulich aber war es, daß es gelang, eine lange schmerzlich empfundene Lücke auszufüllen und eines der gesuchtesten und wichtigsten Stamm-Gesangbücher der deutsch-evangelischen Kirche, das Valentin Bapstische Gesangbuch, in der Ausgabe Leipzig 1551, der ersten, in welcher der zweite Teil von 40 bis zu 70 Nummern vermehrt ist, zu erwerben. Wackernagel führt diese Ausgabe in seiner Bibliographie S. 249 an; er hat aber das Buch nie in Händen gehabt. Unser von List und Franke in Leipzig erworbenes Exemplar, ein Originalband in geprüfem Pergament, war im Jahre 1856 von dem bekannten Musiker und Hymnologen D. Kade erstanden; auf der Rückseite des Vorderdeckels aber lesen wir den nicht weniger bekannten Namen: „Nitter, Magdeburg!“

Ein zwischen dem ersten und zweiten Teile fehlendes Blatt G 5 wurde mit freundlicher Unterstützung eines älteren Benutzers der Fürstlichen Bibliothek, Herrn Dr. Karl Wils in Berlin, durch den Herrn Photographen Wils. Ebeling in geistlicher Weise ergänzt.

Zu der nunmehr über 6000 Nummern in 4496 Bänden enthaltenden Leichpredigten-Sammlung kamen 62 Nummern, von welchen 59 in drei von Herrn D. th. Kraft zu Elberfeld überlassenen Sammelbänden enthalten sind. Da in den Leichpredigten, zumal für die gegenwärtige Benutzung, die Lebensläufe die Hauptsache sind, so gedenken wir auch hier neben den Farneralien gleich der biographischen Abteilung. Außer durch mehrere Bände der regelmäßig fortschreitenden Allgemeinen Deutschen Biographie und verschiedene einzelne Stücke erfuhr dieses Fach eine besonders schätzbare Ergänzung durch Würzburgs sechsbändiges biographisches Lexikon von Österreich; es stieg dadurch die Bändezahl von 2108 auf 2214. Von den übrigen Spezialabteilungen stieg die Harzlitteratur auf 1207, die Stolberg-Wernigeröderische auf 1817 Bände.

Hauptwerke zur deutschen Rechtsgeschichte wurden in Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter 4 Bände, Priebe, Die deutschen Städte im Kampf mit der Fürstengewalt Bd. 1, Hegel, Städte und Gilden, 2 Bände, erworben.

Werke zur deutschen und vaterländischen Geschichte sind unter den Neuanschaffungen Willenhoffs deutsche Altertumskunde, Gebhardts Handbuch der deutschen Geschichte, Ondens Zeitalter Kaiser Wilhelms I., Moltkes gesammelte Schriften und die Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopolds v. Gerlach.

Unter den Urkundenbüchern ist vor allen Lappenbergs Urkundenbuch der Stadt Hamburg zu nennen. Da der größte Teil der Auflage in der großen Feuersbrunst des Jahres 1842 vernichtet wurde, so war es schwer, den vielgesuchten Quartband zu beschaffen. Mit Beförderung des Stadtarchivs zu Hamburg war die Antiquariatshandlung von List und Franke zu Leipzig in der Lage, Fürstlicher Bibliothek das Werk zu überlassen. Zu dem Württembergischen Urkundenbuch kamen Bd. 4 und 5, zum cod. diplom. Saxoniae Regiae Bd. XIV hinzu; die Wernigeröderische Geschichtsquellen-Sammlung wurde durch das Urkundenbuch der Stadt bis zum Jahr 1460 vervollständigt. Bemerkenswert ist auch Brindmeyers zweibändige Geschichte des Hauses Leiningen, für die Altertumskunde und Kulturgeschichte: v. Moersberg, Wäfen und Wiegewaete und Alwin Schulz, Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert. Von Pauls Grundriß der deutschen Philologie wurde der starke erste Band vollendet, zur Dantelitteratur Scartazzinis Dante-Handbuch angeschafft. Zu

